

Zu diesem Thema schreibt die spanische Zeitung „Arriba“ u. a.: Das französische Heer hat sich durchaus auf Verteidigung eingestellt, und es ist keine Rede mehr davon, einen Großangriff auf den Westwall durchzuführen, was anfänglich von Holzköpfen proklamiert wurde. Der gesunde Realismus des französischen Volkes fragt sich: Warum also Krieg? Dies sei eine Frage, die niemals eine zufriedenstellende Antwort finde.

Die Freiheit der Nation

Adolf Hitler: Unser Wille war härter als die deutsche Not! Dieser unser Wille aber, deutsches Volk und deutscher Arbeiter, ist mit euer Wille. Es ist der ewige Wille zur Selbsterhaltung, der jedem gesunden Wesen zu eigen ist und der, wir danken es unserm Gott, auch unser deutsches Volk nicht endgültig verlassen hat. Er schlummerte und ist nunmehr erwacht!

Gierbezug bis zum 12. November.

Der Landrat des Kreises Altena macht bekannt, daß in der Woche bis zum 12. November zwei Eier für jeden Versorgungsberechtigten ausgegeben werden, und zwar auf den Abschnitt 1. 47, worauf wir auch an dieser Stelle besonders hinweisen.

Schwerter und Dolche

Guter Erfolg der zweiten Reichsstraßen-Sammlung des WSW.

Am Sonnabend und Sonntag waren alle Volksgenossen mit Schwertern und Dolchen bewaffnet. Aber nicht, weil sie nun absolut zu kriegerischen Taten bereit waren, sondern weil sie die geschlossene Volks- und Schicksalsgemeinschaft, die innere Front der Heimat, unter Beweis stellen wollten. Denn diese Schwerter und Dolche waren die kleinen Abzeichen zur 2. Reichsstraßen-Sammlung für das Kriegswinterhilfswerk 1939-40. Männer von SA, SS, NSKK und NSDFK verkauften die sehr schönen Abzeichen. Da ein großer Teil der Männer aus den Formationen zum Wehrdienst einberufen worden ist, stellte die Hitlerjugend eine größere Anzahl von Sammlern den einzelnen Stürmen zur Verfügung. Am Sonnabend-Nachmittag erschienen dann die eifrigen Sammler auf allen Straßen. Ebenso wurden sämtliche Haushaltungen besucht. Die Nachfrage nach den Abzeichen war sehr groß, jedoch bereits am Sonnabend-Nachmittag sämtliche Schwerter und Dolche reiflos ihren Träger gefunden hatten. Besonders begeistert war das Siegfried-Schwert mit dem Hakenkreuz.

Die zweite Reichsstraßen-Sammlung war also wiederum ein großer Erfolg der Opferbereitschaft unseres Volkes für unser Großdeutsches Reich. Zugleich aber auch ein Treuegelöbnis für unseren Führer Adolf Hitler.

Halber

Die NS-Frauenchaft

teilt mit: Am morgigen Dienstag, 7. November 1939, findet von 16 bis 18 Uhr Gemeinschaftsnachmittag bei Hasendorfer statt. Teilnahme ist Pflicht. Die Arbeitsgemeinschaft Anschlag hat ihre nächste Zusammenkunft am Mittwoch dieser Woche und zwar am Bahnhof Anschlag.

DAK, Ortsverwaltung Halber-Neustadt.

Wir verweisen auf die in heutiger Ausgabe erscheinende Anzeige des Ortsobmanns der DAK, Pg. Fr. Hellmann, wonach sämtliche Betriebsobmänner der Ortsverwaltung Halber-Neustadt für den morgigen Dienstag abend im Posthaus zu einer dringenden Besprechung zusammengerufen werden. Niemand darf fehlen.

Von einem Radfahrer angefahren.

Zu der Serie von Verkehrsunfällen, über die wir berichteten, hat sich ein neuer Unfall gefügt. In den Abendstunden des Freitag wurde im Eichholz ein Fußgänger von einem Radfahrer angefahren und zu Boden geschleudert. Der Verletzte litt außer Hautabschürfungen und Gesichtsverletzungen eine leichte Gehirnerschütterung. Der Radfahrer bemühte sich am Verletzten und fuhr erst weiter, nachdem der Verletzte in seine Wohnung gebracht worden war.

Carthausen

Gemeinschaftsnachmittag der NS-Frauenchaft.

Der nächste Gemeinschaftsnachmittag der NS-Frauenchaft Carthausen findet diesmal nicht Donnerstags, sondern Mittwochs, den 8. November. Es ist Pflicht aller Frauenchaftsmitglieder, an der Gemeinschaftsstunde teilzunehmen. Frä. Janner aus Lüdenscheid spricht über „Unsere Kampfstellung in Verteidigung unseres Rechtes.“

Ostendorf

Aus der Geflügelzucht.

Nach Eröffnung der letzten Tagung, die bei Alte stattfand, kamen mehrere Protokolle zur Verlesung. Für den Vorsitzenden wurde als Stellvertreter R. Linnepe bestellt. Einen breiten Raum nahm in den Besprechungen die 1. Teilnahme der Mitglieder des Rassegeflügelzuchtvereins an den Vereinsveranstaltungen ein. Weiter gab Vorsitzender O. Siebeler Mitteilungen über die zukünftige Zuteilung Futtermitteln bekannt. Große Geflügelverluste werden augenblicklich nicht durchgesehen. Kleinere Geflügelverluste können auch weiterhin stattfinden. Verschiedene Zuchtgeräte sollen angeschafft werden. Sie kommen durch eine später stattfindende Verlosung in die Hände der Züchter. 4 Personen wurden in den Verein aufgenommen. — In einer Sonder Sitzung des Vorstandes, die bei Lennhoff in Halber stattfand, wurde die Anschaffung wertvoller Zuchtgeräte beschlossen. U. a. schaffte der

Unbedingtes Vertrauen zur Partei

Der stellvertretende Gauleiter sprach zum Führerkorps der NSDAP des Kreises Altena-Lüdenscheid

Das Kreispreßamt teilt mit: Es ist auch in der Heimatfront nötig und der Ausrichtung auf die Erfordernisse des Kampfes nur dienlich, daß der aktive Kämpfer, die verantwortlichen Männer und Frauen der Partei von Zeit zu Zeit zu einer Heerschau im Kleinen zusammengezogen werden, um ihre Parolen und Richtlinien für die zu leistende Arbeit zu empfangen. Von dieser Bedeutung war auch die Arbeitsstagung des Führerkorps der NSDAP des Kreises Altena-Lüdenscheid am Freitag morgen im Lokal Lennhoff in Altena. Die Arbeitsstagung in dem prächtig mit der Führerblüte und den Farben des Herbstes ausgeschmückten Saal erhielt ihre besondere Note durch die Ausführungen der Männer der Gauamtsleitung und an ihrer Spitze des stellv. Gauleiters. Trotz der teilweise weiten Entfernung innerhalb des Kreisgebietes waren die Ortsgruppenleiter und die Amtsleiter vollzählig erschienen.

Verantwortungsvolle Arbeit der Blocks.

Nach den Grußworten des Kreisleiters Borlinghaus sprach Gauleitersführer Rogalla über Stellung und Aufgabe der Partei im Kriegsfalle. Eindeutig kennzeichnete er die Größe und Verantwortlichkeit dieser Aufgaben, wenn er sagte, daß der Führer sich voll und ganz auf seine Partei verlasse. Ein großer Teil des Schweregewichts des Krieges sei von der Front auf die Heimat verlagert; immer noch hoffe der Feind, einen Keil zwischen Führung und Volk treiben zu können, um so sicher und leicht zum vernichtenden Siege zu kommen. In dieser Hoffnung aber werde er sich gründlich täuschen. Die größte Unterstützung gelte in der Heimat den Familien der an der Front stehenden Männer; diese müssen die Gewissheit haben, daß ihre Angehörigen daheim beschützt und sichergestellt sind. — Gauleitersführer Stahl sprach in kurzen Ausführungen über den Sinn der Personalpolitik und die Aufgaben des Personalamtsleiters in den Ortsgruppen. Die Frage der Führung sei maßgeblich für den Geist und die Haltung des Volkes.

Dann ergriff Gauorganisationsleiter Heindahl das Wort zu einigen grundsätzlichen Ausführungen, in deren Mittelpunkt er vor allem die verantwortliche Bedeutung der Arbeit in den Blocks und Zellen der Ortsgruppe stellte. Hier beginne und liege zugleich auch der Kernpunkt der Führungs- und Betreuungsarbeit. Der Weg der NSDAP gehe von unten nach oben, strebe aus dem Volke zur Ganzheit. Damit ist dargelegt, welche wichtige Stellung der Block- und Zellenleiter in jeder Ortsgruppe und in der Arbeit der

Partei überhaupt einnimmt, ganz besonders heute, da die Partei verantwortlich ist für die Haltung der Heimat.

Das Ohr am Herzen des Volkes.

Der stellv. Gauleiter Bitter wußte in feiner gemüt- und humorvoller Art den Schnittpunkt aller Dinge zu berühren, die heute im Vordergrund der verantwortungsvollen Arbeit der Partei stehen, wußte die Wege zu zeigen, mit frohem Mut und gesunder Kraft vorhandene Schwierigkeiten zu überwinden. Als alter Frontkämpfer bezog er sich dabei immer wieder auf das eigene Kriegserleben 1914-18, um die Lehren daraus zu ziehen. Auch er legte die besondere Betonung auf die Arbeit im Block, die am meisten dazu angeht, das Vertrauen des Volkes zur Partei immer mehr zu festigen. In den Blocks müsse die Partei das Ohr am Herzen des Volkes halten, um Fehlerquellen zu entdecken und ihnen zu begegnen. Aus seiner eigenen Erfahrung, als Oberbürgermeister wußte er darzulegen, wie so oft und so leicht geholt werden könne. Wie solle man in den Fehler verfallen, über das Große die kleinen Dinge zu übersehen, weil sonst auch der Blick für die großen Ziele verfinstert. Die innere Front müsse der Front im Schützengraben die Kraft zum Durchhalten zuwenden. Jetzt müsse das nationalsozialistische Deutschland auch der ganzen Welt zeigen, daß es auch ohne die Juden leben könne. Ganz stark ließ er das Vertrauen zum Führer anklingen; der Führer werde im gegebenen Augenblick, wie bisher immer unbedingt richtig zu handeln wissen. Der Führer solle am Ende des siegreichen Kampfes sagen können: Ihr habt mir meine Aufgabe leicht gemacht.

Nach diesen begeistert aufgenommenen Worten sprach der Kreisleiter das Schlusswort, in dem er die Notwendigkeit der engen Verbindung der Partei mit den Soldaten und die allumfassende Mitarbeit an den Aufgaben in der Heimat herstellte. Der stellv. Gauleiter könne die Gewissheit mitnehmen, daß beides im Kreise Altena-Lüdenscheid in der entsprechenden Weise geschehe. Das unbedingte Vertrauen des Volkes unseres Kreises gelte der Partei und damit dem Führer.

Am Nachmittag stattete der stellv. Gauleiter mit den Männern seines Stabes dem Geheimrat Landrat Thomae einen Besuch ab, um dessen Amtssammlung zu besichtigen. Unter Führung des Geheimrates besuchte man anschließend die Burg, wo man sich längere Zeit den Schätzen des Burgmuseums widmete.

Berein für seine Mitglieder eine künstliche Glucke sowie eine Brutmaschine an. Der Verein will dadurch seinen Mitgliedern bei der Brut und Aufzucht eine besondere Unterstützung zuteil werden lassen.

Glörfeld

Lehrerwechsel.

An der Schule Glörfeld fand jetzt durch den Schulführer Schönfeld aus Lüdenscheid die Verabschiedung des bisherigen Lehrers Klumpe und die Einführung des Lehrers Schnippering statt, dessen Arbeitsfeld seit Jahren im Regierungsbezirk Aurich war. Lehrer Klumpe will sich auch in den Jahren der Ruhe nicht von der Gemeinde Halber trennen, in deren Bezirk Glörfeld er so manches Jahr segensreich wirken durfte. (St)

Schallsmühle

Die Vereinskasse Altena (m) 4

im Deutschen Roten Kreuz gibt nachstehend den Dienstplan für den Monat November bekannt: Am 12. November, 7.30 Uhr, im Vereinskassenheim Mangel in Schallsmühle, Halberstraße, Unterricht und praktische Anwendung der Sauerstoffgeräte, Anlegen von Verbänden unter der Gasmaske. Am 26. November, 7.30 Uhr, Unterricht im An- und Ausziehen, Heben und Tragen Schwerer Gegenstände unter der Gasmaske. Das Erscheinen aller ist Pflicht.

Rönsahl

Die Kriegerkameradschaft Rönsahl.

Die alten Soldaten traten zum Appell an. Für Sonntag nachmittag hatte der Kameradschaftsführer Kapitän z. S. a. D. Buchholz alle Kameraden zum Appell ins Lokal Haarthaus einberufen, um wichtige Anordnungen bekanntzugeben und Beschlüsse der Kriegerkameradschaftsführung durchzusetzen. Nach der Begrüßung der Kameraden gedachte der Kameradschaftsführer mit ehrenwerten Worten des auf so tragische Weise im Dienste für Volk und Führer ums Leben gekommenen Kameraden Hugo Ademann, der auch für die Kriegerkameradschaft sein Bestes eingesetzt habe. Die Kameraden ehrten sein Andenken durch Erheben von den Plätzen. Hierauf gab Kapitän z. S. a. D. Buchholz den Kameraden einen umfassenden Be-

richt über die Aufgabe zum Kriege, die Kämpfe im Osten und am Westwall, die Neuinrichtung der ehemaligen deutschen Gebiete im Osten und sprach dann über den Krieg gegen England. In diesem Zusammenhang streifte er kurz die eigentliche Aufgabe der Kriegerkameradschaft, besonders in Kriegzeiten im Verein mit der Partei und der Behörde voll und ganz für die innere Front einzustehen. Nach Eintritt in die Tagesordnung wurde auf Veranlassung des NS-Reichskriegerbundes der § 19 der Satzung geändert. — Die Betreuung der im Felde stehenden über 30 Kameraden wurde eingehend besprochen. Zu diesem Thema sprach als Ortsgruppenleiter Kamerad Schacke. Er schilderte die bis jetzt von der Ortsgruppe durchgeführten Hilfsmaßnahmen und seine Verhandlungen mit den einzelnen Vereinen und Formationen, unter einheitlicher Führung innerhalb der Gemeinde Rönsahl ganze und vorbildliche Arbeit zu leisten. Nach eingehender Aussprache gab der Kameradschaftsführer den Beschluß der Kameradschaft bekannt, sich geschlossen hinter die Ortsgruppe zu stellen und die Betreuung der Kameraden weitgehend zu fördern. Weitere Richtlinien werden noch ergehen: Die Zeitungs- und Bücherlieferung wird weiter durchgeführt. Eine besondere Anordnung erging noch bezüglich des Schiedendienstes der K. vom 16. bis 18. Lebensjahr. Die einschlägige Einrichtung der Kriegerkameradschaft wird zur Verfügung gestellt. Der Kameradschaftsführer schloß den Appell mit der Führerehrung. (A)

Bredersfeld

Ausstellung von Reisenkarten.

Der Landrat des Gynep-Ruhr-Kreises weist in einer Bekanntmachung darauf hin, daß nunmehr letztmalig darauf hingewiesen wird, daß die Reisenkarten beantragt werden müssen. Zweck Ausstellung dieser Reisenkarten werden die Termine in dieser Bekanntmachung angegeben, worauf wir auch an dieser Stelle besonders aufmerksam machen möchten.

Filmdarstellung.

Am heutigen Montag abend zeigt die Gaufilmstelle Westfalen-Land in Verbindung mit der NSDAP, Ortsgruppe Bredersfeld, im Saale Reibert den lustigen Ufa-Film „Das Verlegenheits-

Lohnneinsparungen an die Finanzkassen abführen

Vom Reichstreuhänder der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Westfalen-Land in Essen geht uns folgende Mitteilung zu:

Nach meiner Vierten Anordnung auf Grund der Kriegswirtschaftsverordnung vom 4. September 1939 waren alle Einsparungen, die auf Grund des § 18 der Kriegswirtschaftsverordnung durch Nichtzahlung der Zuschläge für Mehrarbeit, Sonntags-, Feiertags- und Nachtarbeiter erzielt werden, — soweit diese Beträge nicht nachweislich zur Senkung der Preise und Entgelte für Güter und Leistungen jeder Art gemäß § 23 der genannten Verordnung verwendet werden oder vom Reich anderweitig über sie verfügt wird — auf ein Sonderkonto bei der Deutschen Reichsbank einzuzahlen.

Das gleiche gilt für Einsparungen, die die Betriebe bei Durchführung der von mir auf Grund der Kriegswirtschaftsverordnung zu erlassenden Tarifordnungen erzielt werden.

Über den jeweiligen Stand des Sonderkontos sollte mir am Schluß eines Vierteljahres, erstmalig am 31. Dezember 1939, Anzeige erstattet werden.

Diese meine Anordnung ist durch die vom Reichskommissar für die Preisbildung erlassene Durchführungsverordnung zum Abschnitt IV der Kriegswirtschaftsverordnung vom 11. Oktober 1939 aufgehoben worden. Nach der Durchführungsverordnung sind alle Einsparungen der oben angegebenen Art an das Reich (Finanzkasse) abzuführen. Das Nähere ist aus der Durchführungsverordnung zu ersehen, die im Reichsgesetzblatt Teil I Nr. 200 vom 20. Oktober 1939 auf Seite 2053 veröffentlicht ist.

find“, u. a. mit Ida Wüst und dem Halveraner Josef Sieber.

Zu Grabe getragen.

Unter großer Beteiligung wurde der nach längerem Leiden verstorbene Fuhrunternehmer und Pferdehändler Eduard Schnettler zu Grabe getragen.

Rummenohl

Neue Lehrkraft.

Seit dem 1. November ist Fräulein Knoche, die seit längerer Zeit schon den technischen Unterricht an den Schulen der Gemeinde Dahl erteilt, an der Schule Rummenohl einseitig angestellt. In einer besonderen Feierstunde umrahmten Lieder und Gedichte die Ansprache des Hauptlehrers Brüggemann, bei der er Fräulein Knoche im Auftrag der Regierung einführte.

Dahl

Appell der Kriegerkameradschaft Dahl.

Im Kameradschaftslokal Dittlinghaus fand für die Kriegerkameradschaft Dahl die Quartalsversammlung statt. Kameradschaftsführer Halberichs eröffnete mit einem Rückblick auf die Zeitereignisse. Seine Ausführungen klangen aus in dem Gruß an die 21 Kameraden, die aus der Kameradschaft zur Zeit unter den Fahnen stehen. Der interessante Bericht der Kameraden Halberichs und Schlieter über den Reichskriegertag in Kassel rief die Stunden noch einmal in Erinnerung zurück, in denen der Führer zum erstenmal zum Reichskriegerbund sprach. Im zweiten Teil der Tagung hatte Kamerad R. Hadenberg das Wort zu einem Vortrag über „Englands Wirken in der deutschen Geschichte“. Er zeigte, wie das Streben Englands, das „europäische Gleichgewicht“ zu erhalten, die englisch-europäischen Beziehungen und damit die Geschichte Europas bestimmt hat. Dabei hob er die verwirklichten Ziele der Politik Großbritanniens hervor. Anschließend fand noch ein WSW-Opferkuchen statt, bei dem Kamerad Adam Baumgardt den 1. Preis erhielt.

Lauterer Wettbewerb der Geschäfte

Die Wünsche des Verbrauchers werden berücksichtigt.

Die Fachgruppe Nahrungs- und Genussmittel der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, die Wirtschaftsgruppe Ambulantes Gewerbe und die Reichsinnungsverbände des Fleischer- und Bäckerhandwerks haben in einem Aufruf an alle Mitgliedsbetriebe zu einem lauterer Wettbewerb von Geschäft zu Geschäft verpflichtet, um alle Schwierigkeiten zu überwinden, die sich aus der Bezugseinsparung in der ersten Zeit ergeben können. Im einzelnen wird gefordert, daß jede Beeinflussung des Kunden zur Abgabe von Bestellzettel und Teilabschnitten zu unterbleiben hat. Zu Unrecht abgeschnittene Bestellscheine sind dem Verbraucher unverzüglich wieder zurückzugeben. Es dürfen jeweils nur die Felder der Teilabschnitte entwertet werden, für die der Kunde die Ware empfangen hat. Ferner wird erwartet, daß der Geschäftsinhaber die Warenmenge, die dem Verbraucher auf Grund der Bestellscheine zusteht, nicht auf einmal oder in größeren Mengen aushändigt, sondern sie den bisherigen Gewohnheiten des Verbrauchers entsprechend abgibt.

Aus Nah und Fern

Teurer Ausgang.

Verbohl. An einem Augusttage dieses Jahres hatte der noch junge Josef Br. ein Mädchen kennen gelernt und er hatte sich mit diesem für den Abend abgeprochen. Zu Hause angelangt, wollte er sich fein machen. Die eigenen Bestände dünten ihm nicht gut genug und so machte er schleunigst eine Leih bei seinem Zimmergenossen, der allerdings nichts davon wußte. Mit dem Anzug und dem Mantel des anderen Mannes, den er noch gar nicht lange kannte, angetan, ging B. dem Abendvergügen nach. Er schrie nachts auch nicht nach Hause zurück, er schlief vielmehr irgendwo draußen. Als der Zimmergenosse am späten Abend von der Arbeit nach Hause kam, entdeckte er den Verlust seiner Kleider und er machte natürlich eine Anzeige. Am nächsten Tage konnte B. festgenommen und dem Bestohlenen die Kleidung wieder ausgehändigt werden. Ein Schaden war daher nicht entstanden. Das Gericht nahm aber Diebstahl als ganz sicher an, denn einmal wollte B. noch nicht lange hier, zweitens war er polizeilich nicht angemeldet und drittens stand er bei seiner Firma im Vordruck. Alles Momente, die darauf hindeuteten, daß Br. mit den Kleidern auch hatte verhandelt. Er widersprach auch nicht sehr lebhaft, als er diese Einschuldigungen hörte. Als einschlägig Vorbestrafter mußte er die Schwere des Gesetzes zu spüren bekommen. Das Gericht bestrafte den Diebstahl mit drei Monaten und zwei Wochen Gefängnis. Die Untersuchungshaft wurde dem Br. angerechnet. (pn.)

Herzlicher Empfang für einen U-Boot-Fahrer.

Hagen. Zu der Befahrung des erfolgreichen U-Bootes, das kürzlich nach Scapa Flow vorstieß und dort die englischen Schlachtschiffe torpedierte, gehört auch der Unteroffizier Schmalenbach aus Hagen. Vor einigen Tagen kam Unteroffizier Schmalenbach, der kürzlich auch am Empfang durch den Führer teilgenommen hatte, auf Urlaub. Er wurde am Bahnhof herzlich begrüßt. Neben Eltern, Verwandten und Freunden hatten sich auch Vertreter der Stadtverwaltung und für das Wehrbezirkskommando Hagen Korvetten-Kapitän Haines eingefunden. Kinder überreichten dem tapferen U-Boot-Fahrer Blumen.

Wuppertals Zahnradbahn modernisiert.

Wuppertal. Seit rund 45 Jahren nennt die Stadt Wuppertal außer der weltbekannten Schwebebahn ein Verkehrsmittel ihr eigen, das man nicht als alltäglich bezeichnen kann. Es handelt sich dabei um die elektrische Zahnradbahn von W.-Barren nach bekannten Ausfichtsturm Tölleturn. Diese Bahn hat eine sehr erhebliche Steigung zu überwinden und ist für die verkehrsmäßige Erschließung eines der schönsten Wohngebiete Wuppertals seit langem von ausschlaggebender Bedeutung geworden. Das alte Wagenmaterial dieser Bahnen, das nicht mehr nezeitlichen Ansprüchen genügte, soll nun nach und nach modernisiert werden. Ein Probewagen, neu aus der alten durch Umbau entwickelten Form, wird in den nächsten Tagen dem regelmäßigen Verkehr übergeben werden. An diesem umgebauten Wagen

Wann gehört der Wehrpflichtige zur Landwehr II?

Wehrdienst ist Ehrendienst am deutschen Volke. Jeder deutsche Mann ist wehrpflichtig. Im Kriege ist über die Wehrpflicht jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau zur Dienstleistung für das Vaterland verpflichtet. Die Wehrpflicht für Männer dauert vom vollendeten 18. Lebensjahre bis zu dem auf die Vollendung des 45. Lebensjahres folgenden 31. März. Für Ostpreußen galt eine Sonderbestimmung, wonach das Alter der Wehrpflichtigen bis auf 50 Jahre hinaufgesetzt wurde.

Nach dem Wehrgesetz vom 21. Mai 1935 stehen im Beurlaubenstande die Angehörigen der Reserve, der Ersatzreserve und der Landwehr und in Ostpreußen der Landsturm. Im Kriege und bei besonderen Umständen kann der Kreis der für die Erfüllung der Wehrpflicht in Betracht kommenden Männer erweitert werden. Alle Wehrpflichtigen haben sich im Falle einer Mobilmachung zur Verfügung der Wehrmacht zu halten.

Wie gliedern sich die Reserven?

Zur Reserve gehören die Wehrpflichtigen nach der Entlassung aus dem aktiven Wehrdienst bis zum 31. März des Kalenderjahres, in dem sie ihr 35. Lebensjahr vollenden. Zur Ersatzreserve gehören die Wehrpflichtigen, die nicht aktiv gebient haben, bis zum 31. März des Kalenderjahres, in dem sie ihr 35. Lebensjahr vollendet haben. Zur Landwehr gehören die Wehrpflichtigen vom 1. April des Kalenderjahres, in dem sie ihr 35. Lebensjahr vollenden, bis zu dem auf die Vollendung des 45. Lebensjahres folgenden 31. März.

sind die beiden Plattformen, die bis jetzt offen waren und auf denen der Fahrer und der Schaffner schloslos den Umläufen der Witterung ausgesetzt waren, geschlossen worden. Gleichzeitig wurde im Wagen selbst ein Mittelgang geschaffen, wie es bei den Straßenbahnen im allgemeinen üblich ist, aber bei der Bergbahn bisher nicht vorhanden war. Die Holzbohlen des alten Wagentyps sind durch bequeme Polster ersetzt worden.

Großes unterirdisches Hallensystem.

Osnabrück. Um die Gertrudenberger Höhle in Osnabrück, im Volksmund kurz „Loch“ genannt, die dem Spaziergänger am Beginn des Bürgerparkes schwarz entgegenläßt, ging schon jahrhundertlang das Geräusch. Ein Wühlrattenengänger konnte im Laufe des Sommers voll Stolz melden, daß sich seine Vermutungen in Bezug auf ein unterirdisches Hallen- und Gangsystem bestätigt hätten. Eine Untersuchung der Höhle ergab nach notwendig werdenden Fort- und Aufräumungsarbeiten eine Reihe größerer, aus dichtem Felsstein herausgehauener oder natürlich gebildeter Säle und eine Fülle verwirrender schmaler und breiter Zugänge, die den Feind wehren sollten. In 30 Meter Tiefe zieht sich dieses Höhlennetz weiter unter dem Bürgerpark hin, ja, es heißt, daß sogar einige Verbindungsgänge mit der Altstadt, dem Dom usw. bestehen sollen, die es den Osnabrückern in alter Zeit möglich machten, vom Feinde

Gediente und ungediente Wehrpflichtige.

Jeder Wehrpflichtige gehört also vom vollendeten 18. Lebensjahre bis zur Musterung zur Ersatzreserve. Je nach dem Musterungsergebnis erfolgt die Zuteilung zur Ersatzreserve I oder II, zur Erfüllung der aktiven Dienstpflicht oder zur kurzfristigen Ausbildung. Nach der aktiven Dienstzeit erfolgt der Uebertritt zur Reserve I, bis zur Vollendung des 35. Lebensjahres, und bis zum vollendeten 45. Lebensjahre zur Landwehr I. Die kurzfristig Ausgebildeten treten nach beendeter Ausbildung zur Reserve II über bis zum vollendeten 35. Lebensjahre, um dann zur Landwehr I überzutreten.

Die beschränkt tauglichen

und die zum Waffendienst untauglichen Wehrpflichtigen bilden die Ersatzreserve II. Diese Wehrpflichtigen werden nicht ausgebildet. Mit der Vollendung des 35. Lebensjahres erfolgt der Uebertritt zur Landwehr II, bis zum vollendeten 45. Lebensjahre. Im Kriege werden die Ersatzreserve II und Landwehr II nachgemustert. In Ostpreußen noch der Landsturm II.

Wir erkennen also, daß von der Ersatzreserve I die gedienten Wehrpflichtigen und von der Ersatzreserve II die ungedienten Wehrpflichtigen erfasst werden. Alle diejenigen Männer, die im Besitz eines Wehrpasses oder eines Musterungsausweises der Ersatzreserve II und Landwehr II sind, können zur Verwendung im Arbeitsersatz in Wehrüberwachung genommen werden, denn nach den Bestimmungen des Wehrgesetzes gehen die Belange der Wehrmacht im Kriege allen anderen vor.

Das kann doch einen Seemann nicht erschüttern ...

Marshallstrotz aus dem Rühmann-Film „Paradies der Junggesellen“.

Gefungen von Heinz Rühmann, J. Sieber und Hans Brausewetter.
Es weht der Wind mit Stärke zehn,
Das Schiff schaukelt hin und her;
Am Himmel ist kein Stern zu sehn;
Es tobt das wilde Meer!
O, seht ihn an, o, seht ihn an:
Dort zeigt sich der Kabautermann!
Doch wenn der letzte Mast auch bricht,
Wir fürchten uns nicht!
Das kann doch einen Seemann nicht erschüttern,
Keine Angst, keine Angst, Rosmarie!
Wir lassen uns das Leben nicht verbittern,
Keine Angst, keine Angst, Rosmarie!
Und wenn die ganze Erde bebt,
Und die Welt sich aus den Angeln hebt ...
Das kann doch einen Seemann nicht erschüttern,
Keine Angst, keine Angst, Rosmarie!
Die Welle spülte mich von Bord!
Da war'n wir nur noch zwei;
Und ein Taifun riß mich hinfort!
Ich lachte nur dabei!
Dann zog ich mir die Jacke aus
Und holte alle beide raus!
So tun Matrosen ihre Pflicht!
Und fürchten sich nicht!
Text: Bruno Balz / Musik: Michael Jary.

Stadttheater Hagen

Dienstag, 7. November, 1930 bis etwa 22.30 Uhr: „Der fliegende Holländer“, Oper von Rich. Wagner.

Mittwoch, 8. November, 1930 bis 22.30 Uhr: Erstaufführung „Brommy“, Schauspiel von Feinr. Zerkulen.

Donnerstag, 9. November, 1930 bis etwa 22.30 Uhr: „Brommy“, Schauspiel v. Feinr. Zerkulen.

Freitag, 10. November, 1930 bis etwa 18 Uhr: „Götter von Verdingungen“, Schauspiel von Johann Wolfgang von Goethe.

Samstag, 11. November, 17 bis etwa 20 Uhr: „Der Vogelkämpfer“, Operette von Karl Zeller. Kein Kartenverkauf.

Sonntag, 12. November, 11 bis etwa 13 Uhr: „Der Stappenhase“, Lustspiel von Karl Bunje. — 15 bis etwa 18 Uhr: „Marietta“, Operette von Walter Kollo. — 19.30 bis etwa 22.30 Uhr: „Marietta“, Operette von Walter Kollo. (Karten nur durch Ad.)

Wenn Millionen Deutscher Opfer bringen,
zum Kriegs-WG, wird die Front ewig halten.

Hauptkassier: Alex Laumer.

Stellvertreter: Werner Bell.

Verantwortlich für Politik, Heimatnachrichten und Unterhaltung: Alex Laumer, für Sport, Wirtschaft u. den übrigen Teil: Werner Bell. Verlagsleiter und für die Anzeigen verantwortlich: Werner Bell, sämtlich in Halber. Druck und Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halber. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Eierbezug.

Auf den Abschnitt L 47 werden bis zum 12. November d. J. zwei Eier für jeden Verlorungsberechtigten ausgegeben. Hühnerhalter sind nicht bezugsberechtigt.

Mitena, 4. November 1939.

Der Landrat — Ernährungsamt.

Bekanntmachung.

Betreffend Ausstellung von Reisefarten.

Es hat sich herausgestellt, daß im Ennepe-Ruhr-Kreis zahlreiche Halter von noch im Verkehr befindlichen Kraftwagen, Personenzugwagen, Lieferwagen, Lastwagen, Traktoren oder Elektroautos die erforderliche Reisefarte noch nicht beantragt haben. Diese Fahrzeughalter werden hiermit letztmalig aufgefordert, ihre Räder oder Wagen einschl. Anhänger zum Zwecke der Ausstellung von Reisefarten an folgenden Orten und zu folgenden Zeiten vorzuführen:

am Rathaus in Hattingen: am 9. 11. 1939 von 8—12 Uhr und von 14½—17 Uhr,

am Rathaus in Wetter: am 10. 11. 1939 von 8—12 Uhr und von 14½—17 Uhr,

am Rathaus in Mittenboerde: am 13. 11. 1939 von 8—12 Uhr und von 14½—17 Uhr,

am Kreishaus in Schwelm: am 14. 11. 1939 von 8—12 Uhr und von 14½—17 Uhr.

Bei der Vorführung der Fahrzeuge sind vorzulegen: der Kraftfahrzeugschein (Zulassung) und der Kraftfahrzeugbrief. Zweck schneller Abfertigung der Kraftfahrer ist ferner die Vorlage eines Zettels mit folgenden Angaben über jeden Reifen des vorgeführten Fahrzeuges erwünscht: 1. Fabrikat, 2. Decken-Nr., 3. Größe.

Schwelm, den 4. November 1939.

Der Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises.
— Wirtschaftsamt. —

Für die Amtsparkasse Halver bezw. Zweigstelle Schalksmühle werden

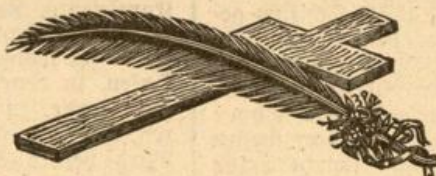
mehrere männliche oder weibliche

Hilfskräfte
gesucht.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sofort an den Unterzeichneten erbeten.

Halver, den 6. November 1939.

Der Amtsbürgermeister: Steller.



Gestern Abend 11.30 Uhr entschlief sanft und gottergeben nach längerem Leiden unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante

Frau
Ww. Gustav Engstfeld
Ida geb. Höller

im 82. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Vah'feld und Frau

Elfriede geb. Engstfeld

Willi Mächer und Frau

Alma geb. Engstfeld.

Bredfeld und Milspe, den 4. November 1939.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 7. November 1939, nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause aus statt. / Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

3-4 Zimmer-Wohnung

möglichst mit Bad
baldest in Rönshol od. Umg.
zu mieten gesucht.

Zu erst. in der Gesch. dfr. Ztg.
in Rönshol, Karl Wshenberg.

Soyaschrott

vorätig.
Bitte abholen und Säcke mitbringen (möglichst Soyaschrott-Säcke).

Albert Herdepe, Halver.

Paul Mesenhöller
Grete Mesenhöller
geb. Friemann

Vermählte

Schalksmühle, 7. November 1939

Ihre Vermählung geben bekannt:

Werner vom Brocke
Luise vom Brocke
geb. Schäfer

Berlin W 50, den 2. November 1939
Regensburgerstraße 26.

Ihre bevorstehende Verlobung

teilen Sie am besten Ihren
Bekannten durch ein In-
serat in dieser Zeitung mit.

Eine
neue Düngertonne

engspurig, 70 mm Reifenbreite,
günstig zu verkaufen
Otto Lüsebrink,
Hunswinkel bei Halber.

Familien-Anzeigen

gehören in diese Zeitung.



D. A. F.

Ortsw. Halver-Neustadt

Am Dienstag ab 8 Uhr

dringende Bepredung

der Vertriebsmänner
der Ortswalt. Halver-Neustadt
im Posthaus

Falls die Betriebsmänner ver-
hindert sind, haben deren Stell-
vertreter zu erscheinen.

Der Ortsobmann.